

rechnen und durch äußere Zwangsmittel wird man die Einheit nie erreichen, zumal die verschiedensten Kultur- ausfassungen in den verschiedensten Teilen des Reiches noch selbständiger Auswirkung drängen.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß Köhler auch von einzelnen Regierungsparteien alles andere als freudig begrüßt worden ist. Wie weit dabei persönliche Ver- ängerung mitspielt, soll hier nicht erörtert werden.

Es ist im Rahmen dieses Artikels kein Platz, auf die politische Entwicklung der letzten Monate und Wochen einzugehen. Unsere Auffassung und die weitere Zentrums- kreise aber ist die, daß die deutsche Republik keinen grö- ßeren Sieg erringen konnte, als den daß die Deutsch- nationalen die Richtlinien, die das Zentrumsmantel aufstellte, anerkannt haben.

Chamberlain über seine China-Politik

London, 22. Februar.

Im Unterhause gab gestern der Staatssekretär für Aus- wärtige Angelegenheiten Chamberlain seine mit Span- nung erwartete Erklärung über das am Sonnabend zustande gekommene Hankauer Abkommen ab.

Nach dem amtlichen englischen Rundfunk bezieht sich das am Sonnabend in Hankau unterzeichnete Abkommen zwischen O'Sullivan und Tschang auf die künftige Rechtslage der britischen Konzession in Hankau.

Über die Lage in Schanghai liegen folgende Nach- richten vor: Unter dem Streik leiden am meisten die japa- nischen und britischen Industrien. Die Streikenden sind vor Ausschreitungen nachdrücklich gewarnt worden.

Der neue französische Zolltarif

Die Grundlage der deutsch-französischen Wirtschafts- verhandlungen.

Paris, 22. Febr. Die Tournee Industrielle teilt heute mit, daß der neue französische Zolltarif noch nicht fertig- gestellt ist. Eine Berücksichtigung des Tarifes könnte erst erfolgen, wenn dieser offiziell dem Parlament unterbreitet wird.

Das reformbedürftige Versorgungswesen

Zu hohe und zu niedrige Pensionen — Die Forderung des Zentrums nach einer Höchstpension — Der Fall des Generals Wittwig

Der Reichstag hat gestern den Versorgungshaushalt be- sprengt. Bei dieser im Rahmen der zweiten Beratung des Haushaltsplanes abgehaltenen Debatte kam es zu höchst interessanten Auseinandersetzungen über das Pensionswesen.

Der Sprecher der sozialdemokratischen Frak- tion, Abg. Hoffmann, kritisierte die Art der Verteilung der Pensionen. Eine Witwe, von deren 6 Söhnen 5 ge- fallen seien, während der letzte kriegsbeschädigt zurück- gekehrt sei, habe bisher 52 Mark Rente bekommen.

Der deutsch-nationale Abgeordnete Bawerren betonte demgegenüber, die Deutschnationalen würden sich einem Besuche zur Pensionierung mit aller Energie widersetzen. Die höheremehrten Rechte der Beamten müßten geschützt werden.

Der Präsidiumsmitglied des Zentrums, Abgeordneter Gerzig, bedauerte, daß die in wiederholten Entschlie- ßungen verlangten Aufbesserungen für die kriegsbeschädigten noch nicht gescheitert worden sind.

Die bayerische Volkspartei

Eine Zentrumsfundgebung in der Pfalz.

Münchener A. d. S., 22. Febr. Die bayerische Volkspartei in der Pfalz hat eine Fundgebung ab, auf der Stegerwald und Hiltl sprachen.

Staatstrophaler Hauseinsturz

in Frankfurt am Main

Frankfurt, 21. Februar. Gestern mittag gegen 12 Uhr stürzte aus bisher noch nicht geklärt Ursache ein früheres Getreidespeicher ein, der umgebaut werden sollte.

Furchtbare Methergexplosion

München, 22. Februar. Im evangelischen Schwefelhäus- chen ereignete sich gestern vormittag ein schweres Ex- plosionsunglück.

Ein Arbeiterkolonne im Tunnel vom Zuge erscholl

Die Arbeiterkolonne im Tunnel vom Zuge erscholl. Die Arbeiter wurden glücklich ver- hütet.

Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Wetterwarte Dresden: In der Nacht vom 21. zum 22. Februar. Wind aus Südwest, Regen, Nebel.

Gedanke vertritt, daß eine Höchstpension und eine Erhöhung der Nebenbezüge bei den Empfängerhöher Pensionen anzuführen ist. Dabei dürfte zwischen Beamten und Offizieren kein Unterschied gemacht werden.

Die Kommunisten wußten als Beitrag zur Lösung dieser schwierigen Frage nichts Besseres beizubringen, als einen Antrag, die Pensionen für die 104 Reichsminister und Staatssekretäre, sowie für die 1753 Generale reiflos zu stellen.

Der demokratische Abgeordnete Ziegler be- zeichnete es als einen unerträglichen Zustand, daß dem General v. Wittwig durch ein Gerichtsurteil ein Gehaltsanspruch für eine Zeit zugestanden wurde, in der er sich durch die Frucht der Straferfolgung wegen Hochverrats gegen das Reich entzogen hatte.

Reichsarbeitsministerum erklärte: Der Rapp-Putsch war am 13. März 1920. General v. Wittwig ist durch eine vom 17. März datierte Verfügung aus dem Heere ausgeschieden. Diese vom Reichsjustizminister Schiffer unterzeichnete Verfügung ist am 29. März von dem damaligen Reichs- präsidenten Ebert und dem Reichsfiskus Müller bestätigt worden.

Abgeordneter Müller-Franken (Soj.) erklärte, daß er als Reichsfiskus genötigt gewesen sei, die vorher vom Minister Schiffer ergriffene Bescheidene Maßnahme zuzugehen. Die Reichsregierung habe damals aber nicht die Rechtsauffassung vertreten, daß sich aus der Form der Verfügung ein Pensionsanspruch des Generals v. Wittwig ergebe.

Die Einzelberatung des Haushaltsplanes wird in der heutigen Sitzung, die um 3 Uhr nachmittags beginnt, fort- gesetzt.

Das Arbeitszeitfolge'eg

Berlin, 22. Febr. Die interfraktionellen Ver- einbarungen der Regierungsgesellschaften über das Arbeits- zeitsystem wurden gestern vertraulich fortgesetzt. Es ist anzunehmen, daß schließlich eine Einigung in der Weise erzielt werden kann, daß der § 113 der geltenden Verord- nung (der Bestimmungen über die freiwillige Überarbeit- enthalt), fallen gelassen wird und dadurch die bestehenden Härten ausgeglichen werden.

Das Arbeitszeitfolge'eg

Die Aufnahmearbeiten werden durch heftiges Schneetreiben stark behindert. Einige Arbeiter waren so in Eilen- teile eingeklemmt worden, daß sie erst herausgeschmeißt werden mußten.

Furchtbare Methergexplosion

München, 22. Februar. Im evangelischen Schwefelhäus- chen ereignete sich gestern vormittag ein schweres Ex- plosionsunglück. Mit Schwefeln waren in der Küche noch nicht bekannter Ursache explosive Stoffe in Menge vorhanden.

Ein Arbeiterkolonne im Tunnel vom Zuge erscholl

Die Arbeiterkolonne im Tunnel vom Zuge erscholl. Die Arbeiter wurden glücklich ver- hütet.

Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Wetterwarte Dresden: In der Nacht vom 21. zum 22. Februar. Wind aus Südwest, Regen, Nebel.